



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

8. Wird erwiesen/ daß der Mensch keines Wegs Ursach habe seinen Feinden zu zörnen/ und werden zugleich ventilirt die 3. Buchstaben im Wörtlein Amo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Num. VIII.

Ich mache die Frag: ist jener / welchen du also auff das äufferste verfolgest / in das Buch der Außgewählten einverleibt / oder unter die Zahl ewig verworfene zu setzen? Glaubest / daß er nach diesem zergänglichem Leben die ewige und beständige Freuden zu besitzen habe / so ist ja deine Bosheit unbeschreiblich / daß du jenen verfolgest / oder ihme gar nach dem Leben trachtest / welcher zu allen Zeiten ein Besitzer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit soll erklärt seyn? sagest er sey ein Kind der Verdammnis / und von dem Göttlichen Angesicht in alle Ewigkeit verworffen? so übertriffst dein erzornes und unerfülltes Herz alle Panther- und Liegerthier: soll dann mit genug seyn / daß er in alle Ewigkeit des göttlichen Angesichts beraubt / den höllischen Flammen zugethan verbleiben müsse: Sufficit, sufficit aeternitati malicia sua: Verlangst über dieses ihme seine 3. oder 4. Täge so er noch zu leben hätte / abzukürzen: es scheint / daß der menschliche Zorn den göttlichen unvergleichlich übertreffe / dann soll ich gefragt werden: Quare via impiorum prosperatur? Warum ist der Gottlosen Weg so glücklich / es gehet allen wol die sündigen / und böses thun? wäre meine Antwort: weil Gott ihnen die Straff vorbehält in das andere Leben: hie und dort zu straffen gedunckt gleichsam der göttlichen Majestät selbst zu viel: und wer soll auß uns ungestraft verbleiben / wann der gültige Gott alle ihme zugefügte injurien hie und dort straffen würde?

Ovid. de
trist. eleg. 1.

Si, quoties peccant homines, sua fulmina mittat
Juppiter, exiguuo tempore inermis erit.

Wann Jupiter mit seinem Strahl
Dreyn schlagen wolt / und rächen
So oft die Menschen ohne Zahl
Mißhandlen und verbrechen /
Wurd ihm der Keil wie groß die Zahl
In wenig Zeit gebrechen.

Jer. 1. v. 6.

Peccatum peccavit Jerusalem, das ist die schwäre Sünd / mein Christ / seine Feind verfolgen / und immerwährende Rach im Herzen tragen. Lerne daher in der Schul Christi Gott und deinem Nächsten zu lieben / und mit den Grammaticis das Wörtlein amo: Was mehrers auff die Waag zu legen / so findest in diesen drey Buchstaben A M O. das A. behaupt den Anfang in dem Alphabeth, bey allen Nationen / in Hebräischer Sprach liesest aleph, bey den Griechen alpha, die Lateiner sagen a. das Kind in der Wiegen macht den Anfang mit dem a. a. a. diesem vergleicht sich Joannes: a. a. a. Domine Deus, ecce, nescio loqui, quia puer ego sum: damit aber das a. oder aller Sachen Anfang seine perfection erlange / soll es gesetzt werden zu dem M. dieser Buch

Buchstaben hält in sich drey Strichlein mit einer Linie zusammen gezogen / so bedeuten drey Personen in einer Substanz und Wesenheit / also sollest / mein Christ / von dem A. das ist / von Anfang deiner Geburt erkennen / lieben und anbeten einen Gott und drey Personen: damit aber unserm Lieben / oder amor vollkommener sey / muß solches sich enden mit dem O, welches sich rund in figura perfectè spherica zeigt / und dieses O. soll nit zertheilt / oder gespalten werden / das ist / nit allein Gott / sondern auch deinen Nächsten sollest du lieben: ego autem dico vobis: diligite inimicos vestros: in dem Buchstaben O findest du kein Ende / also die lieb gegen Gott und deinem Nächsten soll niemals zu seinem End gelangen / amor unit & fovet, welches durch ein Gleichnuß schön entworfen Beroaldus: quemadmodum radius à sole, calor ab igne, frigus à glacie, cantor à nive nequeunt separari, ita divelli non potest amans à suo amato: gleichwie die Strahlen von der Sonnen / die Hitz von dem Feuer / die Kälte von dem Eis / die Weiße von dem Schnee nicht kan geschieden werden / also soll deine Lieb mein andächtiger Christ / gegen Gott und deinem Nächsten niemalen ein Aufstoß minder eine Spaltung leiden:

Philipp
Beroald

Errat, qui finem vesani quærit amoris,
Verus amor nullum novit habere modum.

Proper.

Wie Maas und Weis wer lieben will /
Zerr sich: Lieb hat kein Maas noch Ziel.

§. II.

Set mir erlaubt mit meinen Gedancken auff dem Berg Calvaria den guten Schächer zu betrachten / und seine an Christo Jesu gestellte Petition zu examiniren; Domine, memento mei, si veneris in regnū tuum: Herz gedencke meiner wann du in dein Reich kommest; ich verlange mit unserm H. Ruperto von dem Schächer zu wissen: dic mihi regnum petens, quid vidisti, unde istud petas: quod eaim conspicuum est, clavos & crucem cernis: was hastu Königliches ersehen an unserem schmerzhaften und gegreuzigten Jesu? wo soll seyn sein Thron / sein Scepter / sein Thalar / sein Königliche Cron? villeicht repräsentirt seinen Königlichen Thron / das harte Creuz / den Scepter die harte Nägel / seinen Thalar der verwundte und aller Dyrten zerfetzte Leib / an statt einer guldenen / und mit kostbarem Edelgestein versehenen Cron zeigen sich hartstechende Dörner auff seinem heiligsten Haupt / quid ergo vidisti: unde istud petas? was hat dich dann O Schächer / zu einer solchen abgelegten Petition bewegt? was hast du Königliches an unserm gegreuzigten Jesu erblickt? die Antwort verfertiget der angezogene H. Rupertus: Pater ignosce illis, non enim sciunt, quid faciunt: er müste verstehen / daß Jesus Christus seinem himmlischen Vatter ein kindliches Memorial am harten Holz des Creuzes überreicht: Pater ignosce: unnd gebetten / daß er seinen Feinden /

Num. IX.

Luca 23.

v. 42.

S. Rupertus.

Luca 23.

v 34.